



POLITIK

EIN GEBÜRTIGER KASACHSTANER SITZT IM 18. BUNDESTAG

Heinrich Zertik stammt aus dem Bezirk Almaty. Sein Einzug in den Bundestag als Vertreter der Spätaussiedler ist eine kleine Sensation.

Von Bodo Bost und Dominik Vorhölder

Mit dem Russlanddeutschen Heinrich Zertik ist es erstmals einem Vertreter der größten deutschen Migrantengruppe gelungen, einen Platz im Deutschen Bundestag zu bekommen. Heinrich Zertik wurde über die Landesliste der CDU in Nordrhein-Westfalen, wo er den Listenplatz Nr. 48 innehatte, als zweitletzter dieser Liste in den Bundestag gewählt. Seine Wahl war eine Überraschung, weil kaum jemand damit gerechnet hatte, dass so vielen Kandidaten der Landesliste der Einzug in den Bundestag gelingen würde. Allein die große Anzahl der erfolgreichen Direktkandidaten der CDU in NRW, die über die Landesliste abgesichert waren, erlaubte den historischen erstmaligen Einzug eines Vertreters der Russlanddeutschen in den Deutschen Bundestag.

Stimme der Russlanddeutschen

1989 war Heinrich Zertik aus Kasachstan in die Bundesrepublik ausgesiedelt und hatte sich seitdem auf verschiedenen Ebenen für seine Landsleute eingesetzt. Stammt aus Kastek, einer Siedlung, 86 Kilometer von Almaty entfernt, nahe der kirgisistanischen Grenze.

Zertik, der nicht in einem Wahlkreis kandidierte, will sich in der Hauptstadt auch für die Belange der Russlanddeutschen einsetzen.

Eines der ersten Gespräche will er mit dem Beauftragten für Aussiedlerfragen der Bundesregierung Dr. Christoph Bergner führen. Bergner hatte es im Vorfeld der vorletzten Bundestagswahl in einem „Spiegel“-Interview bedauert, dass es trotz der großen Anzahl von Wahlberechtigten keinen Vertreter der Russlanddeutschen im Bundestag gebe.

Er hatte dabei auch seine eigene Partei kritisiert, die es versäumt habe, Vertreter dieser doch zu großen Teilen konservativ wählenden Bevölkerungsgruppe über sichere Listenplätze abzusichern. Zertik hatte diesmal zwar keinen sicheren Listenplatz, aber immerhin schaffte er es dank des guten Wahlergebnisses der Union in den Bundestag. Das ist eine kleine Sensation, denn niemand hatte geglaubt, dass die Landesliste soweit zieht.

„Ich habe mich sehr darüber gefreut. Es war nicht immer leicht Politik zu machen und sich das Vertrauen der Wähler in den Ortsverbänden aufzubauen“, erzählt Heinrich Zertik der DAZ. Als er vor 24 Jahren nach Deutschland kam, sah er in der politischen Arbeit bei der CDU die beste Möglichkeit, sich in die Gesellschaft zu integrieren und dabei die Politik mitzugestalten.

Zertik ist von Beruf Psychologe und seit 2004 CDU-Ratsmitglied in Schieder-Schwalenberg bei Lippe. Außerdem ist er seit 2002 Beauftragter für Aussiedlerfragen und Mitglied des Bundesarbeitskreises für Aussiedlerfragen. Bereits zur Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen 2012 hatte Heinrich Zertik eine Direktkandidatur im Landtagswahlkreis Lippe III angestrebt, war aber in der parteiinternen Auswahl einem anderen CDU-Kandidaten unterlegen.

In den vergangenen Tagen fanden die ersten konstituierenden Sitzungen im Bundes-

tag statt. Heinrich Zertik will sich auch in Berlin politisch treu bleiben. Für ihn ist noch alles ganz neu, denn er muss nun öfters zwischen dem nordrhein-westfälischen Schieder-Schwalenberg und Berlin pendeln. „Natürlich helfen mir meine persönlichen Erfahrungen mit meiner Familie, die ich einbringen kann, wenn es zum Beispiel um Themen wie Familienzusammenführung geht“, sagt Zertik und fügt hinzu: „gleich nach meiner Ankunft in Deutschland habe ich mir das Ziel gesetzt, die bestehende Problematik nicht nur den zuständigen Stellen zu überlassen, sondern Informationsarbeit über die Wichtigkeit der Integration zu leisten und mich auch aktiv für die Interessen der Aussiedler und Migranten einzusetzen“.

Bislang hatte es noch kein einziger Vertreter der Russlanddeutschen in den Bundestag geschafft. Lediglich in den Hamburger Senat schafften es mit Nikolaus Haufler und in den sächsischen Landtag mit Adolf Braun (CDU) zwei Russlanddeutsche; Braun war später auch eine Zeitlang Vorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Der CSU-Politiker Arthur Bechert aus Tomsk in Sibirien belegte bei der Bundestagswahl 2009 Platz 55 der Landesliste seiner Partei und hatte keine Aussicht auf einen Einzug in den Bundestag.

Siebenbürger hat auch einen Platz

Bis in die 1990er Jahre waren die Aussiedler aus dem Osten ein verlässliches Stimmreservoir für die Union. Zwischen 1987 und 1992 hatte die Regierung Kohl weit über eine Million Aussiedler aus der Sowjetunion aus Polen und Rumänien ins Land geholt. In dieser Zeit entstand auch das Amt des Aussiedlerbeauftragten der Bundesregierung, der erste war Staatssekretär Horst Waffenschmidt. Seine Visitenkarte besaßen Deutschstämmige selbst in den abgelegenen Siedlungen in der russischen Taiga oder in Kirgisistan, so unermüdlich hatte er diese lange vergessenen und politisch totgeschwiegenen Deutschen in der ehemaligen Sowjetunion besucht, und ihnen Hoffnung auf eine bessere Zukunft gemacht.

Doch Mitte der 1990ziger Jahre löste der Aussiedlerstrom aus Osteuropa auch bei vielen Unionspolitikern Unbehagen aus. So begrenzten auch folgende CDU-Regierungen den Zuzug der Deutschstämmigen durch bürokratische Hürden wie die Einführung von Sprachtests. Zerrissene Familien waren die Folgen. Viele Deutsche aus Russland kehrten daraufhin der Union den Rücken.

Erst im Juni dieses Jahres wurde das Vertriebenengesetz zur Erleichterung von Familienzusammenführungen in Hin-

blick auf die deutschen Sprachkenntnisse wieder abgeschwächt. Künftig ist es im Härtefall möglich, den Ehegatten oder Abkömmling in den Aufnahmebescheid eines Spätaussiedlers noch nachträglich einzubeziehen und in gewissen Fällen müssen auch deutsche Sprachkenntnisse nicht nachgewiesen werden. Diese Härtefallregelung hilft somit, dauerhafte Familientrennungen zu vermeiden.

Ob es jetzt zu einer Versöhnung der Union mit den russlanddeutschen Aussiedlern kommt, ist fraglich, denn die Gesetzesänderung wurde von allen im alten Bundestag vertretenen Parteien mit Ausnahme der „Linken“ gebilligt.

Infolge dieser Gesetzesänderung dürften nach Auskunft des zuständigen Innenministeriums die Aussiedlerzahlen aus der ehemaligen Sowjetunion in den nächsten Jahren wieder steigen und sich von heute 2000 auf 6000 pro Jahr einpendeln.

Mit Bernd Fabritius (CSU) hat es erstmals auch ein Aussiedler aus Rumänien in den deutschen Bundestag geschafft.

Anders als Zertik ist der aus Agnetsheln, Siebenbürgen, stammende Jurist Fabritius nicht nur parteipolitisch, sondern auch verbandlich für seine Landsleute tätig. Seit 2007 war er Bundesvorsitzender des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e. V. und Präsident der weltweiten Föderation der Siebenbürger Sachsen. Auch seine Wahl war eine Überraschung, denn er erreichte auf Platz 37 der bayerischen Landesliste den Bundestag, die Liste zog bis 40. Beide Aussiedler im neuen Deutschen Bundestag haben deshalb ihren Einzug auch der Vergrößerung der Abgeordnetenzahl des Bundestages infolge der Gesetzesänderung zum Ausgleich der Überhangmandate zu verdanken, welche während der letzten Wahlperiode verabschiedet wurde.



>> POLITIK

Deutschland nach der Wahl: Die Sondierungsgespräche werden von Debatten über Steuern überschattet. >> 2



>> ВОЗРОЖДЕНИЕ

Александр Дедерер о защите бюджета Программы поддержки немецкого меньшинства в Казахстане. >> 4



>> BILDUNG

Neue PASCH-Schule in Astana. Botschafter Dr. Guido Herz überreichte dem 7. Gymnasium die Partnerschaftsplakette. >> 5

IX НАУЧНАЯ КОНФЕРЕНЦИЯ НЕМЦЕВ РК

Научное объединение немцев Казахстана объявляет о проведении IX Научной конференции в г. Алматы с 23 по 25 октября 2013 года. Доклады принимаются по пяти секциям: гуманитарная, секция естественных наук, агро-биологическая секция, медицинская, секция юридических наук. Срок подачи материалов - до 20 октября 2013 года. Членам научного объединения, предоставившим доклады, будут оплачены командировочные расходы по Республике Казахстан (проезд поездом).

Доклады принимаются по адресу: г. Алматы, Немецкий дом, мкр. Самал-3, д. 9. По всем вопросам обращаться по телефону: +7 (727) 263 58 06; 386 52 91; 263 32 14, моб.: +7 702 662 32 35. E-Mail: boos@satsun.sci.kz. Конференция будет проходить на базе санатория Кок-Тобе по адресу: г. Алматы, ул. Луганского, 54. Доехать автобусами № 29, 48, 99, 141, 128 до остановки «Дворец школьников».

SONDIERUNGSGESPRÄCHE

PARTEIEN KÄMPFEN UM MACHT UND KOMPROMISSE

Die ersten Sondierungsgespräche zwischen der Union, SPD und den Grünen wurden überschattet von Debatten über nötige oder unnötige Steuererhöhungen.

Von Dominik Vorhölter

Nach der Bundestagswahl muss die Union die übrigen Parteien zu Sondierungsgesprächen einladen. Der Beginn der Verhandlungen wird begleitet von einer Debatte um mögliche Steuererhöhungen, welche von der Union vorerst strikt abgelehnt wurden. Mit 41,5 Prozent hat die Union, mit Angela Merkel an der Spitze zwar die meisten Wählerstimmen geschenkt bekommen, besitzt jedoch keine absolute Mehrheit. Das bedeutet, sie muss sich einen neuen Koalitionspartner suchen, da ihr bevorzugter Koalitionspartner, die FDP mit nur 4,8 Prozent nicht mehr in den Bundestag gewählt wurde.

Über den Verlauf des Wahlkampfes ist in den vergangenen Tagen viel diskutiert worden. Offensichtlich bedeutete für einige Bürger die Union eine gute Wahl, andere Wähler bevorzugten die SPD, welche 25,7 Prozent erreichte, oder gar die Linke, die 8,6 Prozent der Stimmen gewann. Nun geht es den Parteien darum, mit ihren gewonnenen Stimmen Einfluss in der Regierung zu bekommen. Die Frage nach den Machtverhältnissen einer Partei ist nicht nur unmittelbar nach dem Wahlkampf interessant, sie wird regelmäßig überprüft.

Immer wieder sonntags

Nämlich anhand der so genannten „Sonntagsfrage“, mit der sich regelmäßig eine „Was wäre, wenn“-Situation vorgestellt wird um die Machtverhältnisse der Parteien in wahlkampflosen Zeiten zu überprüfen. Dafür fragen Meinungsforschungsinstitute wöchentlich eine bestimmte Anzahl von Bürgern, welche Partei sie wählen würden, wenn am Sonntag Bundestags-

MELDUNGEN

GETÖTETER DEUTSCHER WAR BUNDESPOLIZIST

Der im Jemen getötete Leibwächter der deutschen Botschafterin war ein Mitglied der Bundespolizei. Dies teilte die Gewerkschaft der Polizei (GdP) am Montag in Berlin mit. Die Bundespolizei ist seit einiger Zeit für den Schutz von deutschen Auslandsvertretungen zuständig. Für Krisenländer wie den Jemen, Irak oder Afghanistan gibt es eine eigene Einheit, die sich um den Personenschutz von Botschaftern kümmert.

Der Leibwächter war am Sonntag bei einem Überfall in Jemens Hauptstadt Sanaa am Eingang eines Supermarkts von Unbekannten erschossen worden. Der Fernsehsender „Al-Jemen Al-Youm“ berichtete unter Berufung auf Augenzeugen, dass drei bewaffnete Männer mit einem Auto vorgefahren seien und das Feuer auf den Deutschen eröffnet hätten. Der Mann sei von vier Schüssen getroffen worden. Anschließend seien die Täter geflüchtet.

Der Bundespolizist war für den Schutz der deutschen Botschafterin Carola Müller-Holtkemper zuständig, die erst seit kurzer Zeit auf Posten in Sanaa ist. Die Diplomatin hielt sich während des Überfalls aber nicht im Jemen auf.

Kurz nachdem der Leibwächter erschossen wurde, entführten Unbekannte im Norden von Sanaa einen Mitarbeiter des UN-Kinderhilfswerks (Unicef) aus Sierra Leone. Nach Informationen der jemenitischen Nachrichtenwebsite „Barakish.net“ handelt es sich um die gleichen Männer, die zuvor den Deutschen getötet hatten. Dies wurde von offizieller Seite zunächst nicht bestätigt. (dpa)



Auf dem zweiten Blick ist sogar Wahlwerbung der CDU und SPD konsensfähig. Beide werben für Gemeinschaft.

wahl wäre. Für ARD ermittelt das Institut „infratest dimap“ den Stand der wöchentlichen Zufriedenheit der Wähler. Auf der Homepage des Forschungsinstitutes sind die Stimmungsschwankungen der Wähler seit dem Jahr 2000 ablesbar. Die zackigen Kurven in den schwarzen, roten und gelben Farben markieren wie ein Geigerzähler ihre Reaktionen auf tagespolitische Ereignisse seit der vergangenen Legislaturperiode und zeigen deutlich Erschütterungen.

Zum Beispiel schlägt das rote Wahlbarometer seit dem Jahr 2005 aus und zuckt nur noch selten über die 30 Prozent-Hürde. Damals wurden die Harz IV-Reformen von der rot-grünen Regierung im Rahmen der Agenda 2010 eingeführt. Im „Tagespiegel“ schreibt Moritz Döbler dazu Folgendes: „Die Gesetze waren schlecht gemacht, manches blieb halbherzig, und vor allem schaffte die SPD es nicht, die Menschen von der Notwendigkeit der Reformen zu überzeugen“. Dies mag einer von vielen Gründen sein, warum das rote Wahlbarometer es nicht mehr über die 30 Prozent-Marke geschafft hat. Der Wähler bekommt in der Realität nur alle vier Jahre die Möglichkeit, einer Partei die Grundlagen ihrer Macht zu nehmen. Bestes Beispiel dafür ist nach der Bundestagswahl die FDP, welche nicht mehr in die Regierung gewählt wurde.

Woche der Sondierungen

Nun hat die Union die SPD und Grüne zu Sondierungsgesprächen eingeladen. Dabei geht darum, Schnittstellen der eigenen Wahlprogramme, Vorhaben und Wahlversprechen miteinander abzustimmen, um eine eventuelle gemeinsame Regierung zu ermöglichen. Dabei werden die Verhandlungen überschattet von Debatten um Steuererhöhungen, welche von den Politikern der Oppositionsparteien gefordert werden und gegen die sich die Vertreter der Union klar ausgesprochen haben, meldet das Nachrichtenmagazin „Spiegel“.

Dem aufmerksamen Wähler mag dies vielleicht noch im Ohr klingen – die übergreifende Botschaft des Wahlkampfes, mit der die Kanzlerin Angela Merkel und auch andere Unionspolitiker, wie Wolfgang Schäuble oder Volker Kauder, Steuererhöhungen entschieden ablehnten. Entsprechend der Formulierung im Wahlprogramm

der CDU/CSU: „Wir lehnen Steuererhöhungen ab. Wir wollen die Leistungsträger in der Mitte unserer Gesellschaft – anders als Rot-Grün – nicht mit Steuererhöhungen für ihre Anstrengungen und tägliche Arbeit bestrafen, sondern sie entlasten“.

Dagegen ist im Wahlprogramm der zweitstärksten Partei SPD zu diesem Thema folgendes zu lesen. „Unsere Steuerpolitik dient einer fairen Lastenverteilung und dem Gleichgewicht in der Gesellschaft. Deshalb wollen wir den Spitzensatz von 42 Prozent bzw. 45 Prozent auf 49 Prozent für Einkommen ab 100.000 Euro für Singles und 200.000 für Eheleute erhöhen“. Die Steuererhöhung wird damit begründet, dass mehr im Bundeshaushalt zur Verfügung stehen muss, um in Infrastruktur, Schulen und Kitas zu investieren.

Fronten sind abgesteckt

Auf den ersten Blick scheinen gerade bei dem Thema „Steuern“ die Parteien in ihren Sondierungsgesprächen für eine mögliche Große Koalition nicht auf einen grünen Nenner zu kommen. Dieser Graben zwischen SPD-Wahlversprechen und Union-Wahlversprechen ist noch vertieft worden durch Stimmen aus der Union. Zum Beispiel habe, so berichtet die Berliner Tageszeitung, Horst Seehofer dem Wähler sein Wort gegeben, dass es keine Steuererhöhungen geben wird.

Was ist davon zu halten? Wird eine der Parteien Wortbruch begehen und damit Versprechen gegenüber den Wählern nicht einhalten? Wie sinnvoll ist es, die Fronten zu verhärtet, wenn es darum geht, so viele eigene Interessen wie möglich durchzusetzen?

Kompromiss gleich Wortbruch?

In den Medien wird über das Problem der Kompromissfindung diskutiert. So heißt es zum Beispiel im Nachrichtenmagazin „Spiegel“, dessen Titel die Kanzlerin Angela Merkel und den SPD-Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel als Ganoven verkleidet abbildet, „dass die vorher ausgeschlossenen Steuererhöhungen nun geplant werden, um die SPD in eine Koalition zu zwingen“. Eine aktuelle Umfrage unter den Wählern, welche in der Fernsehsendung „Stern-RTL-Wahlrend“ durchgeführt wurde, dachte gar

darüber nach, ob eine von der Union geführte Regierung in einer Großen Koalition „Wortbruch“ begeinge.

Dazu kommentiert Michel Schliebel auf „Zeit-Online“, „dass es auch unter CDU-Anhängern Befürworter eines höheren Spitzensteuersatzes gäbe und dass ein Kompromiss eigentlich absehbar wäre“. Ebenso berichtet die ARD, dass Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der auch Mitglied der Union ist, habe verlauten lassen, er schließe Steuererhöhungen nicht ausdrücklich aus.

In der „Recklinghäuser Zeitung“ warnt Eric Schweizer, Präsident des deutschen Industrie- und Handelskammertages vor den Folgen einer möglichen Steuererhöhung: „Ein höherer Spitzensteuersatz bedeutet eine Mehrbelastung auch von Personenernehmen und gefährdet Hunderttausende Arbeitsplätze.“

Nach den ersten Sondierungsgesprächen entstand der Eindruck, dass eine Große Koalition möglich sei. Dazu meldet „Der Tagesspiegel“, dass beide Verhandlungspartner bezüglich der gegensätzlichen Standpunkte zu den Steuererhöhungen mögliches Potential hin zu einer Kompromissfindung bekundeten. Darüber hinaus sind weitere Sondierungen, unter anderem auch mit den Grünen angekündigt.

- Sondierungsgespräch, n – предварительная, зондирующая беседа
- Stimmen gewinnen – (за)получать, выигрывать голоса
- zackig – зд.: изломанный (о графике)
- Legislaturperiode, f – срок полномочий законодательных органов
- überschatten – затенять; перен.: затмевать
- einen Graben vertiefen – перен.: углублять разрыв
- Spitzensteuersatz, m – ставка максимального налога
- Arbeitsplätze gefährden – угрожать сокращением рабочих мест

AUTOMOBILE

STAU UND EIN ERFOLGREICHER AUTOMARKT

Der Straßenverkehr in Almaty ist besonders zu bestimmten Uhrzeiten chaotisch aber ein Beweis für eine erfolgreich funktionierende Automobilbranche.

Von Dominik Vorhölter

Mit röhrenden Motoren drängen sich die Autos auf den Straßen. Sofort, wenn eine Lücke entsteht, wird sie von ihren Fahrern geschlossen, egal ob dadurch der ohnehin schon sehr zähflüssige Verkehr gleichmäßig weiterrollen kann oder nicht. Im Stau stehen alle hier in Almaty. Besonders zu den Hauptverkehrszeiten, des so genannten „tschas pik“, wie die Stunden zwischen 8 und 9 oder zwischen 17 und 18 Uhr im Volksmund genannt werden. Dann ist es auch egal, ob man in einem bulligen Geländewagen sitzt oder in einem Kleinwagen. Stehen müssen morgens alle, die Richtung Zentrum fahren und in den Abendstunden von der Arbeit auf dem Weg nach Hause sind.

Hupen gehört zum guten Ton

Ein Blick auf die fahrenden Autos verrät einen bestimmten Trend. Es scheint nämlich so zu sein, dass jeder, der etwas auf sich hält, einen Geländewagen oder ein Fahrzeug der Mittelklasse fährt. Ebenso ist der offensive Fahrstil auffällig, denn der ist hier in dem alltäglichen chaotischen Gewusel, das auf den Straßen der Stadt herrscht, unumgänglich. Selbst die Verkehrsteilnehmer, die zu Fuß eine Fahrbahn überqueren, verhalten sich nicht defensiv. Obwohl dies aus Sicht eines in Deutschland erzogenen Verkehrsteilnehmers merkwürdig erscheint, müssen Fußgänger in Almaty erst den Zebrastreifen betreten, um zu bewirken, dass auch die Autos abbremsen. Hier auf den Straßen Almatys scheinen sich die Autofahrer ihre Verkehrsgesetze selbst zu machen.

Fest steht: Wer in Kasachstan am öffentlichen Straßenverkehr teilnimmt, der muss sich behaupten, darf nicht unterliegen. Vielen gelingt dies nicht nur dadurch, dass hier der Autofahrer öfters hupend auf sich aufmerksam macht, sondern auch, indem er einen bulligen Wagen fährt.

Schaut man auf die Verkaufszahlen des kasachischen Automobilmarktes, so lässt sich dieser Trend bestätigen. Die Assoziation



Bild: Dominik Vorhölter

Des einen Freud, des anderen Leid: Viele Fahrzeuge auf den Straße.

des kasachischen Automobilhandels, die seit 2010 besteht, verfolgt die Entwicklungen des Marktes. Laut einer von ihr kürzlich vorgelegten Studie über den Verkauf von Fahrzeugen wurden im ersten Halbjahr 45 Prozent Autos aus der Kategorie der Geländewagen verkauft. Insgesamt sind die Verkaufszahlen von 39980 Fahrzeugen im ersten Halbjahr 2012 auf 68750 Autos im ersten Halbjahr 2013 gestiegen.

Traum vom deutschen Auto

Die direkten Verkaufszahlen aus Almaty zeigen weiterhin, dass im Juni und im Juli 2013 Mittelklassewagen der Hersteller „Hyundai“ und „Daewoo“ sich am besten verkauft haben. Laut der Verkaufsstudie beträgt der Anteil an verkauften Fahrzeugen, die in Kasachstan produziert werden

23 Prozent, 77 Prozent der in Kasachstan verkauften Autos werden importiert. Dabei ist die Russische Föderation das größte Auto-Exportland. Von hier aus produzieren fast alle Autobauer für den kasachischen Markt. Deutsche Hersteller nehmen am kasachischen Automobil-Markt nur 0,9 Prozent Anteil.

Dabei sind Fahrzeuge deutscher Autofirmen durchaus beliebt. Durch die Straßen fahren auch Fahrzeuge deutscher Automobilmarken. So auch das Taxi von Achmet. „Ich würde gerne einen neuen Audi fahren“, gibt er zu. „Aber hier ist es nicht so einfach, ein neues Fahrzeug aus Deutschland zu bekommen“. In seinem Privatwagen, einem schwarzen Audi A4, aus den 90er Jahren, dessen Windschutzscheibe schon einen gefährlich weiten Sprung hat, fährt er Passanten für umgerechnet ca. zwei bis drei

Euro durch Almaty. „Ich bin gerne Taxifahrer. Das ist mein Beruf. Mit einem neuen Auto würde es mir noch mehr Spaß machen“, sagt er und hält an, um den nächsten Fußgänger mitzunehmen.

■ weiterrollen - ехать, продвигаться

вперёд (об автомобиле)

■ Gewusel, n - зд.: хаотическое

движение транспорта (на улицах)

■ bullig - здоровый, огромный, как бык

■ Windschutzscheibe, f - ветровое стекло

■ Fußgänger, m - пешеход

KOMMENTAR

CHINESISCHE INVESTOREN RETTEN „KASCHAGAN“



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

In den letzten Wochen hat es eine Reihe interessanter Informationen um Kasachstans Produkt Nr. 1, das Erdöl, gegeben. Es wurden gerade die Prognosen der Regierung für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes für den Zeitraum 2014 bis 2018 veröffentlicht. Das ist eher trockenes Papier, wahre Sensationen sind kaum zu entdecken, aber natürlich schimmert die entscheidende Rolle des Öls schon durch.

Im genannten Zeitraum soll die Förderung von jetzt etwa 81 Millionen Tonnen auf knapp 100 Mio. Tonnen ansteigen, eine anspruchsvolle Zielstellung, die jedoch bescheiden wirkt, wenn man sich daran erinnert, dass die Prognosen aus den Jahren 2008 für 2015 bereits bei 150 Mio. Tonnen lagen. Das diese einstige Planung längst aus den Strategiepapieren verschwunden ist, liegt vor allem am widerspenstigen Projekt „Kaschagan“ im Nordteil des Kaspischen Meers. Dort liegen enorme Erd-

ölvorkommen, allerdings in großer Tiefe, in einem ökologisch sehr empfindlichen, früher infrastrukturseitig kaum erschlossenen Gebiet.

Zudem ist die Qualität des dort lagernen Erdöls nicht allererster Güte, da ein hoher Schwefelgehalt gegeben ist. Dennoch bemüht sich nun seit fast 20 Jahren ein Konsortium aus kompetenten internationalen Ölkonzernen um die Hebung des Schatzes. Es wurde enorm viel investiert, mehr als ursprünglich geplant. Mittlerweile haben die Investitionskosten die 50 Milliarden-Dollar-Grenze überschritten; geplant waren anfangs mal weniger als 10 Milliarden. Auch der Zeitplan ist schon längst aus dem Ruder gelaufen. Ursprünglich sollte die Förderung schon 2005 beginnen, jetzt redet man davon, dass die Probeförderung gerade begonnen habe. Zwar sind die benötigten Anlagen mittlerweile installiert, bei den ersten Probeläufen wurden jedoch genau 247 Lecks im komplizierten Leitungssystem festgestellt, aus denen leicht entzündbares Begleitgas austritt. Da der größte Teil dieser undichten Stellen unter Wasser liegt, ist deren Abdichtung schwierig.

Die Schwierigkeiten lassen es im Moment eher unwahrscheinlich erscheinen, dass die kommerzielle Förderung noch bis

Anfang Oktober hinzukriegen ist. Dieser Termin aber ist vom Konsortium mit der Regierung vereinbart; wird er nicht eingehalten, gibt es Konflikte, mindestens in Form von Geldstrafen, die die Effektivität des Gesamtprojektes weiter verringern. Anfang des Jahres sind zwei Großkonzerne aus dem Projekt ausgestiegen, da sich die außerplanmäßig hohen Investitionsaufwendungen bei den heutigen Weltmarktpreisen für Erdöl wirtschaftlich nicht mehr lohnen. Die Lizenz für die Förderung ist bisher auf 40 Jahre begrenzt, zu kurz um bei den gegebenen Zeitverzögerungen die Mehraufwendungen noch herauszuholen zu können. Allerdings war dieser Ausstieg für Kasachstan kein allzu großes Problem, schließlich standen chinesische Investoren bereit, die die 8 Mrd. Dollar mitbrachten, um an Stelle des ursprünglichen Projektpartners zu treten. Damit befindet sich mittlerweile doch bereits etwa ein Drittel der Ölförderung Kasachstans in der Hand chinesischer Unternehmen.

Die hohen Erwartungen an das Ölfeld Kaschagan scheinen sich also eher nicht zu erfüllen, so dass in den Planungen und Prognosen eine gewisse Bescheidenheit eingetreten ist, die man auch als Hinwendung zu realistischen Bewertungen deuten kann. Danach wird im Zeitraum 2010 bis

2025 die Ölförderung in Kasachstan mit 135 Mio. Tonnen ihren Höhepunkt erreichen und damit langsam fallen. Sollten keine neuen bedeutenden Lagerstätten gefunden und erschlossen werden, so könnte die Förderung bis 2050 auf etwa 50 Mio. Tonnen fallen. Das ist zwar die pessimistischere Variante aller Prognosen, aber die klare Überschätzung der Fördermöglichkeiten in der jüngeren Vergangenheit zeigt, dass pessimistische Einschätzungen eher die realistischeren waren. Zumindest muss man diese Variante im Auge haben, denn die Umstrukturierung einer Volkswirtschaft dauert auch ihre Zeit, die leicht Jahrzehnte einnimmt.

■ Erölvorkommen, pl - нефтяные

месторождения

■ in der Hand sein von - находиться,

быть в руках кого-л.

■ im Auge haben - иметь в виду

■ Leck, n - течь, пробоина

■ Lagerstätten erschließen - осваивать

залежи, месторождения

КОММЕНТАРИЙ

В ПРЕДДВЕРИИ ОБСУЖДЕНИЯ БЮДЖЕТА

Актуальной темой сегодняшнего обращения является бюджет на следующий год, который мы должны защитить в Федеральном министерстве внутренних дел Германии (BMI). Существует расхожее мнение, что вопрос с бюджетом решен заранее, что Федеральное правительство приняло решение о выделении денег, и задача нашего сообщества заключается лишь в том, чтобы правильно выделенные средства распределить.

Александр Дедерер,
председатель АООНК «Возрождение»

На самом деле все не так. Федеральное правительство Германии приняло заявки на финансирование программы поддержки этнических немцев, но эта программа должна быть детально продуманной и глубоко обоснованной, в том числе и в отношении социальной поддержки населения. Некоторые мои коллеги полагают следующее: для получения социальной поддержки никаких обоснований не нужно, ведь деньги направляются на святое дело, и это уже, по сути, является достаточным обоснованием. Но дискуссии, которые проходят в BMI, носят совсем другой характер. В частности, представители Федерального правительства говорят следующее: в Германии достаточно своих проблем, на решение которых необходимо направить деньги. Наше предложение должно убедить в том, что те проблемы, которые мы выдвигаем, достойны быть рассмотренными и принятыми немецкими налогоплательщиками. Утверждение, что деньги выделены априори, необоснованны. Необходимо задуматься, как мы должны поступить, чтобы привлечь дополнительные ресурсы, и уверить Федеральное правительство Германии и немецких налогоплательщиков в том, что нам финансовая поддержка просто жизненно необходима.

Также немаловажно учитывать, что в некоторых наших регионах численность немцев стала незначительной, активность немецкого населения очень низкая. Представители Федерального правительства настаивают: если немцы какого-либо общества не участвуют в его деятельности, не реализуют сами принцип социальной солидарной ответственности, то такие общественные организации не могут быть поддержаны. Это довольно сложный вопрос, и на сегодняшний день он является предметом внутренней дискуссии в Ассоциации, где многие утверждают: вначале нужно получить бюджет, а уж потом мы



развивается, что члены немецкой общины проявляют солидарную ответственность. Акцентирую на этом внимание: сначала должна быть активность, а потом деньги, и никак иначе.

Также хочу коснуться в своем обращении вопроса поддержки молодежи. Мы давно ведем проект по воспитанию авангарда, молодежной элиты, которая в данное время утверждает, что это и есть та самая адресная группа, на которую стоит тратить бюджетные деньги. На самом деле элита – та часть народа, которая, в первую очередь, сама приносит новые интеллектуальные идеи в развитие сообщества, а не просто, руководствуясь потребительским интересом, требует гранты на обучение, стипендии. Некоторые полагают, что достаточно быть этническим немцем и исходить из этого иметь право претендовать на материальную поддержку. Я полагаю, этого недостаточно, нужно быть членом общественного объединения, активистом кружка, волонтерского союза. В Германии огромное количество молодых людей участвуют в общественной жизни,

говорит, что переселенцы – это прибыль для Германии, и немецкий налогоплательщик по достоинству оценивает их вклад, но и это не аргумент в пользу того, что мы можем рассчитывать на бюджетное финансирование. В воспитании молодежи, авангарда в первую очередь должны стоять вопросы активности. Меня поразил один из представленных проектов, предлагавший нанять психологов для формирования мотивации у представителей немецкого населения. Программа поддержки опирается на то, что внутренняя активность населения возрастает, что члены сообщества вкладывают свой интеллектуальный ресурс. Предметом спора, в котором я часто не нахожу поддержки, понимания, является финансирование Немецкого дома, его исполнительного аппарата. Некоторые полагают, регионы имеют право на такое же финансирование, что с их точки зрения было бы более справедливым. Но как бы это ни звучало непопулярно, напомню: аппарат Немецкого дома несет ответственность за бюджет, выполняет важную правовую миссию по точности, филигранности проведения денег, и нецелесообразно финансирование подобного аппарата в регионах. Также необходимо учитывать активность населения на местах, и слабые в этом отношении общества поддерживать сверху не стоит. Сейчас заметен рост активности среди людей среднего возраста, которые готовы на собственные деньги посещать курсы немецкого языка. Это можно только приветствовать, именно это является аргументом в пользу того, что не только на деньги немецкого налогоплательщика должны существовать языковые курсы. По такому принципу работает институт им. Гете, куда приходят люди, заинтересованные в получении качественных знаний и сертификата, который признается во всем мире и, в частности, в Германии.

Тезис «Дайте нам сначала денег, а потом мы проявим свою активность» – это не просто заблуждение, а утверждение, которое ведет в никуда. С таким посылом мы не можем идти к немецкому налогоплательщику, мы не имеем права предлагать какие-либо проекты под бюджетное финансирование. Конструктивный подход к диалогу должен быть следующим: в таком-то регионе волонтеры организовали нечто, достойное финансовой поддержки, о чем они и просят. Однако сегодня ситуация сложилась так, что для молодежи участие в общественном, волонтерском

движении не является интересным. Вопросы развития общественной и гражданской активности, к сожалению, в данное время не важны для массового нашего участника. Еще раз акцентирую ваше внимание на ключевой мысли: нельзя рассчитывать на бюджетное финансирование без яркого проявления активности немецкого сообщества, представленного гражданской позицией, желанием поддерживать родную культуру, язык, традиции. Если сейчас мы не задумаемся над этим, то что будет с нашим обществом, если, к примеру, завтра финансирование из Германии не поступит? Деятельность по воспитанию авангарда, развитию и укреплению позиций немецкого языка, этнокультурные мероприятия – этим мы утверждаем, что у нас все же есть активность, которые и дальше будут работать, безотносительно к тому, получим мы или не получим бюджетное финансирование из Германии. Вопрос заключается в том, кто после этого сбежит, а кто останется в наших рядах. При планировании работы, при подготовке к защите бюджета необходимо учитывать степень активности населения как важнейший фактор. Мы можем рассчитывать на увеличение финансирования со стороны донорских, спонсорских организаций. Но не получит помощи празднично лежащий на диване. Помочь можно и нужно только тому, кто делает дело.

Материал подготовила
Лариса Гордеева.

- **распределять** – verteilen, aufteilen
- **продумывать** – durchdenken; gründlich überdenken; überlegen
- **немаловажный** – nicht unbedeutend; wesentlich
- **сообщество** – Gemeinschaft, f
- **материальная поддержка** – materielle Hilfe, f
- **налогоплательщик** – Steuerzahler, m
- **исполнительный аппарат** – Vollzugsorgan, n
- **активность** – Geschäftigkeit, f, Aktivität, f
- **сбежать** – entfliehen
- **лежать на диване** – auf der Couch liegen



его распределим и начнем стимулировать активность населения, реализовать мотивационные проекты. С таким посылом невозможно идти на комиссию по обсуждению бюджета Программы поддержки немецкого меньшинства в Казахстане, финансируемую Министерством внутренних дел Германии. Важно знать: Федеральное правительство учитывает, что в самой Германии достаточно внутренних проблем, а мы в свою очередь должны убедить, что наши проблемы не менее серьезны. Должны доказать, что активность немецкого населения в Казахстане

которую никто не оплачивает. Они члены объединений в защиту животных, сохранения памятников старины, партийных, предпринимательских некоммерческих объединений, движений за новую жизнь. Люди активно реализуют свою гражданскую позицию. Менталитет нашего человека иной, сформировавшийся в условиях командной системы.

Немцы, переселившиеся из Казахстана в Германию, сделали имя, отличились особыми достижениями в области интеграции, внесли огромный вклад в экономику. Правительство Германии

PASCH-SCHULEN

ZWERGE UND SCHNEEKUGELN BEGEISTERN ELEVEN

Die Schüler des 7. Gymnasiums staunten über die Ausstellung „Deutschland im Koffer“, die bei Ihnen im Foyer aufgebaut war. Die Schule ist nun die zweite offizielle Partnerschule Deutschlands in Astana.

Von **Tanja Fichtner und Dominik Vorhölder**

Dem 7. Gymnasium in der kasachischen Hauptstadt Astana wurde der Status einer offiziellen Partnerschule der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Damit ist sie neben dem 62. Gymnasium nun die zweite Schule, welche Mitglied in einem weltweiten Netzwerk für Deutschunterricht sowie Lehrer- und Schüleraustausch geworden ist.

Die Partnerschaft bietet den Schülern des 7. Gymnasiums nun die Chance, an einem modernen, multimedialen Deutschunterricht teilzunehmen und sogar die



Dr. Guido Herz spricht im 7. Gymnasium.

Möglichkeit, Jugendkursstipendien für einen Aufenthalt in Deutschland zu gewinnen.

In Kasachstan ist der Ausbau des Partnerschulnetzwerkes geplant. Daher ließ sich es der Botschafter der Bundesrepublik Dr. Guido Herz nicht nehmen, die neue Partnerschule zu besuchen. Zusammen mit dem Leiter der Methodischen Abteilung der Bildungsverwaltung Astana Panabek M. Schikibajew erschien er im 7. Gymnasium, um die feierliche Aufnahme der Schule in das deutsche Netzwerk zu begehen. Er überreichte der Schuldirektorin Schanat Aitowa eine Plakette, welche das 7. Gymnasium Astana nun als offizielle Partnerschule der Bundesrepublik ausweist.

„Seit der Unabhängigkeit Kasachstans 1991 verbinden unsere Länder nicht nur freundschaftliche Beziehungen bezüglich wirtschaftlicher und politischer Fragen, sondern auch im Bereich der Bildung. Es freut mich zu sehen, dass jedes Jahr die Anzahl der an Deutschland interessierten Schüler steigt, die zunehmend auf hohem Niveau Deutsch sprechen wollen“, so Botschafter Herz.

Seit fünf Jahren engagiert sich das Auswärtige Amt, mit seiner Initiative „Schulen-Partner der Zukunft“ um die Unterstützung und Förderung des Deutschunterrichtes rund um den Globus. In Kasachstan gibt es insgesamt 16 PASCH-Schulen. Das PASCH-Projekt hat das Ziel, junge Menschen für die deutsche Sprache- und Kultur zu begeistern und dabei ein modernes Deutschlandbild zu vermitteln. „Ein Schwerpunkt des Programmes ist auch, den Zugang zu deutschen Universitäten zu fördern und junge Deutschlehrer auszubilden“, betonte Tanja Fichtner vom Goethe-Institut. Sie ist für die Betreuung von acht kasachischen



Die Schüler der 7. Gymnasiums entdecken die Deutsche Kultur für sich.

PASCH-Schulen verantwortlich. Neben dem Goethe-Institut sind an dem Projekt auch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen und der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz beteiligt.

Die Förderung der deutschen Sprache ist auch seitens des Bildungsministeriums der Republik Kasachstan positiv angesehen. Aus dem Ministerium kam Scholpan Kassymowa, Vertreterin der Abteilung Mittelschulbildung. Sie lobte die fachliche Qualität an den PASCH-Schulen und die motivierende Wirkung auf die Deutschlehrer.

Im Rahmen der Plakettenanbringung gab es für die Schüler schon die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck über die deutsche Kultur und Sprache zu machen. Im Foyer der Schule war nämlich die Ausstellung „Deutschland im Koffer“ aufgebaut,

eine multimediale Installation vom Goethe-Institut, die ein kleines Fenster aufstieß und ihnen einen Einblick ins gegenwärtige Deutschland gewährte.

- *Eleve, m - воспитанник, ученик*
- *staunen - удивляться*
- *einen Einblick gewähren - познакомить кого-л. с чем-л., ввести в курс дела*
- *Schüleraustausch, m - обмен учащимися*
- *vermitteln - посредничать; содействовать; передавать*

WINTERSEMESTER

VIELE NEUE LOGISTIK-STUDENTEN

Die Deutsch-Kasachische Universität immatrikulierte im laufenden Semester über 30 neue Logistikstudenten. Die Branche boomt und motiviert viele junge Leute zu einem Studium.

Von **Dr. Günter Teßmann**

An der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in Almaty wurden für das Wintersemester 2013/2014 über 30 neue Studenten für das Studienfach Verkehrslogistik neu aufgenommen. Damit hat dieser Studiengang derzeit die größte Nachfrage unter den acht Bachelor- und fünf Masterstudiengängen an der DKU. Derzeit sind an der Privathochschule über 550 Studierende immatrikuliert.

In Kasachstan gibt es einen großen Entwicklungsbedarf in der weltweit boomenden Logistik-Branche, die Studenten mit attraktiven Berufsaussichten lockt.



Alexandra an ihrem Arbeitsplatz.

Wie groß die Chancen für Logistikabsolventen an der DKU sind, einen guten „Job“ in Kasachstan zu finden, beweisen Alexandra Wsewolodowa und Julia Tyan.

Alexandra hat vier Jahre an der DKU Logistik studiert und das Studium im Jahr 2011 mit einem Diplom abgeschlossen. Sie arbeitet nun seit zwei Jahren in einem weltweit operierenden deutschen Logistikkonzern. Ihr gefällt die Arbeit und ihre Verantwortung: „Meine erste Aufgabe ist es, neue Kunden zu gewinnen und sie von der Qualität der Dienstleistung ihres Unternehmens zu überzeugen. Alle Sendungen müssen pünktlich und ohne Beschädigung den Empfänger erreichen. Wenn es ausnahmsweise Unregelmäßigkeiten gibt, muss ich operativ in das Geschäft eingreifen, um für den Kunden alles Notwendige zu tun. Der Kunde ist König“, sagt sie mit voller Überzeugung, auch wenn es ihr manchmal Kopfzerbrechen bereitet. Eine weitere Aufgabe hat Alexandra mit der Organisation des innerbetrieblichen Qualitätsmanagements übernommen. Dazu absolviert sie gegenwärtig in mehreren Lehrgängen eine Qualifizierung, um die entsprechenden Verbesserungsmaßnahmen durchzuführen.

Julia arbeitet in Almaty bei der kasachischen Niederlassung einer deutschen Firma für Zollabfertigungen Richtung Osten. Sie ist eine Absolventin der DKU mit Doppelabschluss. Dazu hat sie nach dem dreijährigen DKU-Studium ein Jahr in Deutschland an der Technischen Hochschule Wildau Logistik studiert und danach an der DKU einen doppelten Bachelor-Abschluss absolviert. Bei der deutschen Spedition, deren Hauptsitz in Forst, unweit von Wildau ist, hat Julia bin



Julia berichtet den Logistikstudierenden an der DKU über ihre Erfahrungen.

Zwölf-Wochen-Praktikum absolviert und eine Bachelor-Arbeit zum Thema „Organisation der Großraum- und Schwertransporte von Deutschland nach Kasachstan“ geschrieben und erfolgreich verteidigt. Heute setzt sie in ihrer tagtäglichen Arbeit in Almaty die Untersuchungsergebnisse in die Praxis um und arbeitet an verschiedenen Logistik-Projekten zwischen Deutschland und Kasachstan.

Das, was Alexandra und Julia mit ihrem Logistik-Studium an der DKU erreicht haben, spornet viele der heutigen Logistik-Studenten an der DKU an, im Studium und in der späteren Berufstätigkeit gleichermaßen erfolgreich zu sein.

Wichtig für die Wahl des Studienfaches ist außerdem, dass ein großer Anteil des Studiums an der DKU von deutschen Gastdozenten getragen wird. Deutschland ist

„Logistikweltmeister“. Mit ihrem Know-how in der Organisation und Technologie sind die deutschen Logistikunternehmen Weltmarktführer.

- *boomen - переживать экономический подъем, быстро расти*
- *etw. bereitet Kopfzerbrechen - над этим надо ломать себе голову*
- *Verbesserungsmaßnahme, f - мера по усовершенствованию чего-л.*
- *anspornen - побуждать, поощрять*
- *etw. in die Praxis umsetzen - вводить что-л. в практику*



ОКТОБЕРФЕСТ

НАСТОЯЩИЙ НАРОДНЫЙ ПРАЗДНИК

Атырауская область отметила традиционный немецкий праздник Oktoberfest. Лучшие сорта мюнхенского пива, национальные баварские костюмы, ароматные жареные колбаски и музыка создали неповторимую атмосферу немецкого праздника на казахстанской земле. В Атырау праздник проводится уже в четвертый раз, с каждым разом вызывая все больший интерес публики. В этом году за три дня народного гуляния праздник посетили более 1500 гостей.

Олеся Клименко

Родиной пивного фестиваля является немецкий город Мюнхен, но праздник уже давно шагнул за пределы Германии, и на протяжении последних лет широко отмечается в городах Казахстана, при этом традиции, зарождавшиеся в Мюнхене, строго соблюдаются. Не стал исключением и Атырау, все элементы антуража праздника, благодаря финансовой поддержке главного спонсора мероприятия Иосифа Шмалья, генерального директора ТОО «Светланд Ойл», были привезены из баварской столицы.

Петера Кригера, почетного консула ФРГ в Западном Казахстане, и Иосифа Шмалья, известного в Атырау бизнесмена и мецената.

«Петер Кригер – душа этого фестиваля, – говорит Александр Думлер, председатель Атырауского общества немцев Видергебурт, – он на протяжении двадцати пяти лет работает в Казахстане, знает и любит нашу страну. Всегда радует за культуру своего народа, принимает самое активное участие в организации фестиваля Oktoberfest».

Замечательную культурную программу гостям праздника приготовили немец-

«<< Впервые праздник Oktoberfest, или фестиваль пива, как часто называют его в народе, состоялся в начале XIX века в г. Мюнхене и по сегодняшний день является самым большим народным гулянием. Ежегодно в столице Баварии, где праздник длится 16 дней, приезжает несколько миллионов человек со всего мира. В соответствии со старинными традициями проведения Oktoberfest, на празднике может разливать только мюнхенское пиво, сваренное в соответствии с законом о чистоте пива. Оно выдерживается немного дольше, чем обычно, имеет ярко выраженный солодовый вкус и крепость от 5,8 до 6,3%».

Девушки в традиционном баварском наряде дирндль, мужчины в гетрах, шляпах и коротких штанах, известных в Германии как Lederhose (кожаные штаны), способствовали проведению праздника в самых лучших немецких традициях.

Был продемонстрирован и старинный баварский обычай откупоривания первой бочки праздничного пива со словами «O'zapft is!», что в переводе на русский язык означает «откупорено!» Данная почетная миссия была возложена на

кий хор из г. Актобе Veilchen («Фиалки»), оркестр областной филармонии и Клуб немецкой молодежи г. Атырау Regenbogen («Радуга»). Они исполнили традиционные немецкие танцы и песни, которые с удовольствием подпевали гости.

Сегодня в Атырауской области проживает не так много немцев, согласно спискам общества – 700 человек, но это достаточно активная община, которую знают и почитают далеко за пределами региона. Также в последние годы благодаря привлекатель-



ности Атырауской области для зарубежных инвестиций, в регионе значительно выросло число казахстанско-германских компаний и немецких филиалов. Все они стали гостями праздника.

По мнению Александра Думлера, праздник Oktoberfest сегодня вызывает живой интерес и, став доброй традицией, хорошо вписался в культуру нефтеносного Атырауского региона: «Oktoberfest приобрел своеобразный атырауский оттенок, для нас это не просто праздник и презентация немецкой культуры, а диалоговая площадка для бизнес-сообщества. Приходят представители казахстанских и немецких компаний, общаются, за кружкой пенного напитка решают вопросы взаимовыгодного сотрудничества».

Поддерживает своего соотечественника и Иосиф Шмаль: «Oktoberfest – это особый праздник, означающий заверше-

ние всех сельскохозяйственных работ. Пиво в эти дни льется рекой. Кстати, оно и по крепости превышает обычное. А ещё это не просто народный праздник, но и хорошая диалоговая площадка для бизнеса. Немцы любят проводить переговоры за кружкой пива».

Прошедший уже в четвертый раз Oktoberfest – результат плодотворного сотрудничества органов власти и управления, бизнес-сообщества и гражданского общества. На проведение культурного мероприятия с радостью откликнулись Атырауский филиал Торгово-промышленной палаты «Атамекен», ТОО «Светланд Ойл», немецкая компания NETZSCH Oilfield Products GmbH, в лице Хольгерта Хартвига, ТОО KCA Deutag Drilling, Тенгизстрой сервис и многие другие. Благодаря такому взаимодействию и получился настоящий народный праздник.



АСТАНА

В ЛУЧШИХ НЕМЕЦКИХ ТРАДИЦИЯХ

Настоящий пивной праздник Октоберфест состоялся в одном из столичных пивных заведений города. Вместе с обществом немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области и пивным клубом «Дорффман» жители и гости столицы стали свидетелями открытия самого масштабного пивного фестиваля.



Анастасия Трофимова

Бесконечное веселье, песни, танцы и конкурсы и море немецкого пива – бесменные спутники пивного фестиваля Октоберфест. Ежегодно, чтобы стать свидетелями этого пивного праздника, в г. Мюнхен (Бавария) съезжаются более шести миллионов туристов, которые выпивают более семи миллионов литров пива. Возможность стать участниками Октоберфеста и отметить его 203-ю годовщину, не выезжая за границы Астаны, выпала 5 октября жителям и

гостям столицы. Пивной клуб «Дорффман» стал местом, где весь вечер царил обстановка настоящего пивного праздника.

Настроение гостям пивного клуба на протяжении всего вечера дарил участники творческих коллективов Общества немцев «Возрождение». Ансамбль «Шпете блюмен» под аккомпанемент аккордеона исполнял немецкие народные песни, танцевальный коллектив «Экспрессион» вместе с гостями пивного клуба разучивали элементы немецкого народного танца,



а вокалисты студии «Вдохновение» исполняли зажигательные и лирические композиции.

Не отступая от традиций Октоберфеста, праздник начался с двенадцати пушечных выстрелов и откупоривания пивной бочки. После этого фестиваль Октоберфест считается открытым.

В лучших традициях праздника официантки разносили по пять (а то и больше!) пивных кружек в руке, а гости дегустировали новые марки пива, привезенные в столицу специально для фестиваля. Настроение поднимали ве-

сельные игры и конкурсы. Гости пивного клуба исполняли известные немецкие песни: «Lieber Augustin» и «Schnappi», выпивали пиво на скорость и даже мерились пивными животами!

Фестиваль Октоберфест в Астане, находясь на огромном расстоянии от центра событий (г. Мюнхен), проходит настолько живо и весело, что популярность его растет с каждым годом и празднование его становится доброй традицией не только для общества немцев «Возрождение», но и для многих жителей города.

АСТАНА

МОЛОДЫЕ ДУХОМ

Жизнь пенсионеров принято считать тихой, скучной и однообразной. Но так бывает не всегда, особенно если речь идет о членах общественной организации немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области.

Анастасия Садовникова

Стены общества немцев объединяют людей разных интересов, рода деятельности, возраста, поколений. Здесь нашли для себя «уголок» как школьники и молодёжь, так и представители более старшего возраста, так называемые участники Seniorenklub'a. Ведь для них общество – это возможность общаться друг с другом на родном немецком языке, делиться своими историями, принимать активное участие в общественной жизни, проводить время с пользой и с удовольствием.

Одной из таких возможностей является социальный проект АООНК «Санаторно-курортное лечение» – культурно-оздоровительное мероприятие, нацеленное на людей старшего поколения (трудармейцев, пенсионеров) немецкой национальности. Проведение и организация отдыха включает в себя комплексное обследование, консультации специалистов, лечебную гимнастику.

В период с 20 по 30 сентября отдохнули и поправили своё здоровье десять членов общества немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области, все они преклонного возраста и с «букетом» заболеваний. Встречал гостей пансионат «Жумбактас», который находится на живописном берегу озера Шуцье, в курортной зоне Боровое. Пенсионеров ждали уютные 2-3-местные номера, вкусное диетическое питание и индивидуальное лечение. Спектр лечебно-оздоровительных процедур был достаточно широк и включал в себя грязевые аппликации, травяные ингаляции, кислородный коктейль, ванны, массаж, лечебную гимнастику, физиолечение.



Елена Шварц, координатор социальных проектов общества немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области, руководитель проекта «Санаторно-курортное лечение»: «На весь период лечения и отдыха была составлена культурно-развлекательная программа. Вечерами все отдыхающие собирались в холле: вспоминали любимые немецкие песни, разговаривали между собой на родном языке, вспоминали то, чему их учили в семьях: поговорки, сказки, народные традиции. Помимо этого они ходили на дискотеки, участвовали в мероприятиях, проводимых пансионатом, посещали туристические экскурсии по выдающимся местам курорта Боровое, мастерили поделки из природного материала к Осеннему балу.

В день отъезда посвежевшие лица пенсионеров светились улыбками. Для многих из группы это была первая в жизни поездка за пределы родного поселка, которая, несомненно, подарила много

ярких впечатлений и тёплых, добрых воспоминаний».

Также при обществе немцев «Возрождение» многие годы существует фольклорный ансамбль «Шпете Блюмен». Его участники, самому молодому из которых чуть более 80 лет, являются неизменными участниками всех городских концертов и фестивалей. В начале октября «Поздние цветочки» (именно так переводится название коллектива) посетили дом-интернат для престарелых и инвалидов в селе Малотимоевка с концертом, приуроченным к Дню пожилого человека, который по постановлению Генеральной Ассамблеи ООН от 14 декабря 1990 года во всем мире отмечают 1 октября.

Галина Ураевская, художественный руководитель ансамбля «Шпете Блюмен»: «Дом инвалидов мы посетили с концертом к Дню пожилого человека. Исполнили ряд песен на русском, казахском и немецком языках. Зрители встретили нас очень тепло и душевно,

искренне аплодировали, подпевали и даже танцевали под финальный вальс. Приятно дарить хорошее настроение тем, чья жизнь редко скрашивается праздниками».

Что же касается жизни и деятельности участников «Шпете Блюмен» в обществе – то это непрерывный праздник. Каждая рабочая встреча превращается в веселые душевные посиделки, с песнями, шутками, танцами. Это не по годам ловкие, активные и жизнерадостные люди, они всегда полны энергии и оптимизма. Участники коллектива ведут активный образ жизни: ходят на репетиции ансамбля, посещают занятия по немецкому языку, участвуют во всех концертах и мероприятиях общества и даже города. Несмотря на то, что им пришлось немало повидать и пережить на своем веку, они не утратили жизнерадостность и веру в лучшее. Они – достойный пример для подрастающего поколения, у них действительно есть чему поучиться. ■

РЕЦЕНЗИЯ

«КАЗАХСКАЯ ТЕТРАДЬ» ГЕРОЛЬДА БЕЛЬГЕРА

В 2009-2012 гг. по Программе «Издание социально-важных видов литературы» Комитета информации и архивов Министерства связи и информации Республики Казахстан были изданы Избранные сочинения в десяти томах известного казахстанского писателя, переводчика, эссеиста, публициста, критика, литературоведа, лауреата Президентской премии мира и духовного согласия Герольда Бельгера. В избранное вошли его романы «Дом скитальца», «Туюк су», «Разлад», «Зов», повести, рассказы, статьи, рецензии и др. Седьмой том «Казахская тетрадь» составляют четыре блока эссе: «Земные избранники», «Казахское слово», «Тихие беседы на шумных перекрестках», «Этюды о переводах Ильяс Джансугурова».

Енлик Ормаханова

Герольд Бельгер давно зарекомендовал себя как прекрасный эссеист, каждая мысль которого закончена и ясна. Он владеет всеми формами искусства написания эссе. Трудно описать грани его незаурядного дара. Эстетически тонкий, филологически изысканный, разносторонний подход к своему творчеству я заметила у этого эссеиста, прочитав седьмой том избранных сочинений «Казахская тетрадь». Мне интересно, чем руководствовался этот писатель в выборе названия для своей книги. «Казахская тетрадь» – звучит особенно. Все, что знал Бельгер о ментальности казахского народа, описано в его книге.

В последний раз подобную книгу я читала у Левшина, называется она «Описание киргиз-казахских или киргиз-кайсацких орд и степей». Герольд Бельгер – это второй неказак, который так написал о нас. У этого талантливейшего человека прекрасные аульные зарисовки. Видно, что он хорошо знает ментальность казах. Он берет героев из реальной жизни. Высокая духовность, искренность, простор, ощущаемый за каждой строчкой, свежесть взгляда и восприятия, мироощущение глубин казахско-немецкой культуры, чувство этнических корней, голос предков, многообразная бытийность, ассоциативность, исповедальность, – вот те, на мой взгляд, ключевые понятия, которые импонируют мне в творчестве удивительного писателя. В них заключены его особенность, его характерная индивидуальность.

Он очень тонко и остро ощущает изначальную суть Слова, его созвучие, используя сравнения, анализируя в эссе «Гете и Абай» творчество двух величай-



ших людей. В хаосе слов он выявляет поэтическое родство двух разных, но в то же время очень похожих по духу писателей Гете и Абая. «Даже в разной тональности мировосприятия и миропонимания Гете и Абая мне всегда мерещится некое родство,

некое созвучие, достойные серьезного изучения и разговора», – пишет в своем очерке Герольд Бельгер. Крепко сплелись в мировоззрении автора две души – казахская и немецкая. Он живет не в замкнутом мире. Его душа растворена в огромном – во времени и пространстве – мире. Герольд Бельгер грациозно играет словами, сталкивает, сопрягает их, извлекает из них живую, трепетную суть.

После прочтения «Казахской тетради» у меня появилось ощущение, что я ещё многого не знаю в этой жизни, потому что в книге столько ссылок, столько прочитанного, столько размышлений. Автор то ссылается на Гегеля, то цитирует Пушкина, то говорит о споре двух философов. Я поняла, как много неизведанного мне нужно постичь. Простой читатель невольно понимает собственную легковесность, читая Бельгера.

Подробно изучив творчество Великого Абая, Герольд Бельгер пришел к выводу, что очень трудно переводить его произведения. «Трудно, невозможно трудно перевести Абая. Перевел Домбаев, перевел Виктор Шкловский в свое время. Кто еще перевел? Роллан Сейсенбаев с женой, Ауэзхан Кодар что-то перевел. Ну, если оригинала не иметь в виду, а просто читать – вполне прилично. Все хорошо, ты доволен. Как только начинаешь сравнивать, сопоставлять – ай, не то. И вообще я сейчас больше склонен к мысли, что лучше, наверное, Абая не трогать. Пусть его казахи понимают, читают – а другие никогда его понять не смогут».

Очерк-эссе «Созвучие» посвящен переводу «Ночной песни странника» Гете на русский язык М.Лермонтовым и на казахский язык Абаем Кунанбаевым. В эссе «Вблизи Чингизских гор» автор рассказывает о своей поездке на родину Мухтара

Ауэзова в составе писательской делегации в связи с двенадцатилетием писателя. В раздел, названный в аннотации «Земные избранники», вошли также эссе «Отзвуки» и «Исповедь поэтов».

Эссе «Казахское слово» – манифест из тринадцати глав, посвященный казахскому языку. Мастерски выписанные сцены, ироничные и безжалостные, не оставляют равнодушным даже далёкого от казахской реальности читателя, ну а для знакомого с ней эта книга – просто бальзам на душу. Автор горько сетует, что чувствует себя прилепившимся с края чужого гнезда пришельцем. В творениях эссеиста Бельгера есть пища для размышлений, они будят мысль, тревожат, озадачивают, погружают тебя в бурлящий океан чарующего Слова, природного жизни.

Интересным и оригинальным является раздел «Тихие беседы на шумных перекрестках». Оригинальность этому сочинению придадут диалоги автора с Жамбылом Жабаевым, Чоканом Валихановым, Абаем Кунанбаевым, Мухтаром Ауэзовым.

Надеюсь, казахи, которых так любит Герольд Карлович, оценят его труды по достоинству.

■ тетрадь – Heft, n

■ незаурядный – außergewöhnlich;

hervorragend

■ сопоставлять – vergleichen

■ бальзам – Balsam, m

■ оригинальность – Echtheit, f,

Originalität, f

LITERATUR

MORAS ROAD-ROMAN „DAS UNGEHEUER“

Mit ihrem Roman gewinnt Terézia Mora den Deutschen Buchpreis 2013. Schon der Vorgänger „Der einzige Mann auf dem Kontinent“ schaffte es vor vier Jahren auf die Longlist.

Von Ira Schaible

Darius Kopp sitzt in einem tiefen Loch. Der Fachmann für drahtlose Computernetzwerke, der zum wiederholten Mal seinen Job verloren hat, wird mit dem Selbstmord seiner geliebten Frau Flora nicht fertig. Erst verlässt der 46-Jährige monatelang seine Berliner Wohnung nicht mehr, dann macht er sich mit der Asche seiner Frau im Kofferraum auf den Weg in deren ungarische Heimat. „Ich muss die Urne endlich beerdigen.“ Terézia Moras Roman „Das Ungeheuer“ knüpft an die Figuren aus ihrem 2009 erschienenen „Der einzige Mann auf dem Kontinent“ an – für „Das Ungeheuer“ gab es nun den Deutschen Buchpreis, schon der Vorgänger hatte es auf die sogenannte Longlist für die begehrte Auszeichnung geschafft.

„Das Ungeheuer“, mit fast 700 Seiten selbst ein wenig monströs, ist einerseits ein wunderbar erzählter Road-Roman, der die Hauptfigur Darius durch mehrere europäische Länder führt – bis nach Georgien und Armenien. Andererseits beschreibt die aus Ungarn stammende Schriftstellerin und Übersetzerin Mora eindrucksvoll das quälende Ungeheuer Depression (bipolare affektive Psychose), gegen das Flora unter

Aufbietung all ihrer Kräfte kämpft. Drei Tage vor ihrem 38. Geburtstag erhängt sie sich an einem Baum im Wald.

Darius' Erzählungen und Floras Tagebuchdateien trennt Mora mit einem Strich voneinander. Dieser zieht sich durch das gesamte Buch, auch über die Seiten ohne Tagebucheintragung. „Zwischen den Lebenden und den Toten verläuft eine Grenze“, bringt es Christina auf den Punkt, eine Griechin, die Darius am Ende seiner knapp ein Jahr langen Reise kennenlernt. Auch ihr Mann hat sich das Leben genommen.

Auf seiner Reise mit dem Auto durch Länder wie Ungarn, Albanien, die Türkei, Georgien, Armenien und Griechenland lernt der planlose Darius verschiedene Menschen kennen, auch alte Bekannte trifft er wieder. Doch die Schicksale seiner Begleiter und Gastgeber, die Verhältnisse in ihren Ländern beschäftigen ihn nur oberflächlich: „Weil mich ausschließlich meine privaten Probleme interessieren.“ Seine Reiseerlebnisse beziehen sich auf die eigene Krise, am deutlichsten wird das am Ende, als ein Mob in Athen auf Darius' Auto losgeht.

Vom Tagebuch seiner Frau, das Darius auf der Reise liest, wusste er nichts. Es verwundert ihn auch, dass sie auf Ungarisch

schrrieb. «Die, die ganze Zeit so tat, als hätte sie mit ihrer Herkunft abgeschlossen, die nie ein Wort ungarisch sprach.» Nach Floras Tod lässt er die Dateien – ganz unterschiedliche Textformen mit vielen Zitaten aus Romanen und Fachliteratur über Depressionen – von einer Studentin übersetzen (bis auf mehrere Überschriften).

Beim Lesen merkt Darius, dass seine einzige große Liebe während der gemeinsamen zehn Jahre in einer Parallelwelt gelebt hat. Er selbst kommt in dem Tagebuch auch kaum vor. Flora erklärt diese Trennung so: „Das ist ein Missverständnis. Dass der Partner oder überhaupt einer einen sehen sollte.“

Da steht Flora schon an der Schwelle zu ihrem neuen Leben auf dem Land. „Sie hat den ganzen stürmischen Herbst und den ganzen harten Winter in einer Hütte am Waldrand überstanden“, schreibt Darius fest. „Sie hat sich geweigert, die Stadt je wieder zu betreten.“ Sie erklärt es nicht als Abwendung, sondern als psychische Lindereung, sie habe immer so leben wollen, „in Stille und maßvoll“.

Ihre letzte Eintragung hat Flora einhalb Jahre vor ihrem Tod gemacht. „Gerade über das Ende weißt Du nichts“, stellt Darius ratlos fest, und zugleich scheinbar ohne

jedes Schuldbewusstseins. Doch er erzählt die Geschichte seiner Ehe erst ganz zum Schluss zu Ende und gibt dem „Ungeheuer“ auf den allerletzten Seiten neben der Depression eine zweite unerwartete Bedeutung, die wesentliche Teile der Geschichte in ein ganz anderes Licht taucht.

Diese abrupte Wendung lässt viele Stellen der Geschichte rückblickend als unschlüssig erscheinen. Dessen ungeachtet ist Mora ein spannender Kontrast gelungen zwischen der sprachlich an vielen Stellen beeindruckend erzählten Reise-Erzählung und den oft beklemmenden und verstörenden Text-Reflexionen Floras. (dpa)

■ spannender Kontrast – увлекательный,

захватывающий контраст

■ monströs – чудовищный

■ quälend – мучительный

■ Missverständnis, n – недоразумение,

ошибка

■ mit etw. nicht fertig werden –

не справляться с чем-л.

RUSSLANDDEUTSCHE

FAMILIE FRIEDRICH BESUCHT IHRE ALTE HEIMAT

Nach 30 Jahren kehrte Familie Friedrich nach Kasachstan zurück und erzählt, warum der Besuch des damaligen Kanzlers Helmut Schmidt zu den Olympischen Spielen in Moskau 1980 eine so große Bedeutung für sie hat.

Von Nurgul Zhazykbayeva

Artur Friedrich und seine Frau Valentina lebten mit ihrer Tochter Marianna in einem kleinen Dorf in der Nähe der Stadt Taldykorgan. In den 1980er Jahren hatten sie, wie auch einige andere Familien, eine Zusage von der sowjetischen Regierung bekommen, in die Bundesrepublik Deutschland umzuziehen. Damals, zu Zeiten des Kalten Krieges war es besonders schwierig, eine solche Möglichkeit zu bekommen.

Dieser Glücksfall ereignete sich im Sommer 1980, als der damalige Kanzler der Bundesrepublik Deutschland, Helmut Schmidt in die Sowjetunion reiste. Gerade in dieser Zeit fing, wegen des Einmarsches der UdSSR in Afghanistan, der Boykott der Olympischen Spiele in Moskau an. Vor diesem Hintergrund waren die diplomatischen Beziehungen noch mehr angespannt. Trotzdem versuchte Kanzler Schmidt, seine Außenpolitik der Entspannung weiterzuführen. So besuchte er im Juli 1980 den Staatschef und Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Leonid Illitsch Breschnew, um mit ihm über die Abrüstung der sowjetischen Raketen sowie über die Emigration der Russlanddeutschen, die damals in der Sowjetunion lebten, zu ver-

handeln. Zu ihnen gehörte auch die Familie Friedrich. Als sie nach Deutschland umziedelten, war Marianna sieben Jahre alt.

Heute wohnt die Familie in der Nähe der Stadt Stuttgart. Inzwischen hat Marianna ihren Mann Stefan Zigelli geheiratet. Auf die Frage, ob sie froh darüber sind, umgezogen zu sein, überlegt Familie Friedrich nicht lange. Alle sind sich einig und antworten: „Ja, auf jeden Fall. Obwohl es natürlich schwierig war, sich anzupassen. Wir kannten nur die alte Alltagssprache, hatten eine ganz andere Mentalität und Lebensweise“, erzählt Marianna. Sie ist schon Mutter zweier Töchter und erinnert sich, dass es besonders schwer für sie war, als sie noch klein war. In der Schule, suchte sie zum Beispiel Kontakte zu ihren Mitschülern auf dem Schulhof. Dort verhielten sich die anderen Kinder ihr gegenüber abweisend: „Du sprichst so komisch Deutsch. Du ziehst dich komisch an“, waren die Reaktionen, die sie bekam. Heute spricht sie Russisch mit Akzent, aber noch auf einem guten Niveau.

„Wir hatten hier keine Pässe oder Ausweise, nur ein Papier mit Foto, überhaupt keine Staatsangehörigkeit wegen unserer Ethnizität“, erzählt Artur über den gesellschaftlichen Status der Familie in der Sowjetunion vor den 1970er Jahren. Valentina,



Artur, Valentina und Marianna besichtigen den Platz der Republik.

die damals in Almaty an der Fachhochschule für Leichtindustrie studiert hatte, fügt hinzu: „Nur für das Studium hatte ich eine Bescheinigung, mit der ich mich auswies. Sie war aber nur für ein Jahr gültig und musste jedes Jahr verlängert werden“.

Die Nachkommen der Familie Friedrich, die schon in Deutschland geboren sind, sprechen fast kein Russisch mehr. „Sie waren aber ganz begeistert, als wir gesagt haben, dass wir nach Kasachstan fahren“, erzählt Marianna. Ihre 15- und 8-jährigen Töchter Elena und Isabel Zigelli bestätigen das: „Es war ganz interessant, alles war neu für uns“. Für Isabel war es überraschend zu entdecken, dass Almaty von so vielen Wasserkanälen, genannt „Aryke“, durchzogen ist. Auf sie war die Stadt früher sehr stolz. Heute ist das Wasser in den Kanälen nicht mehr richtig sauber, aber für Isabel ist es auf jeden Fall ein Abenteuer über die „Aryke“ zu springen.

Außer die Stadt Almaty, hat die Familie auch den Stausee Kapschagai sowie ihr Heimatdorf in der Nähe von Taldykorgan besucht. „Unser Heimatdorf haben wir kaum wiedererkannt, dort sprechen fast alle nur noch Kasachisch“, berichten Artur und Valentina, die sich dort mit Freunden aus alten Zeiten trafen.



Isabell und Elena haben Souvenirs gekauft.

KOLUMNE

DIE MUSIK MACHT'S!



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Vor lauter Arbeiten Arbeiten habe ich irgendwie die wichtigen Dinge im Leben vergessen. Ich mache meine Arbeit sehr gern, mit großer Freude stürze ich mich täglich in alte und neue Projekte, um die Arbeitsmarktpolitik auf Vordermann zu bringen. Aber man kann sich darin auch leicht verrennen und verlieren. Ich muss mal wieder etwas für mich tun, hatte ich mir zuletzt eingetrichtert, und meinte damit Ernährung und Bewegung. Ich weiß ja, dass das wichtig ist und man sich damit Gutes tut. Und angeblich fühlt sich das auch gut an, so sagt man. Stimmt ja auch irgendwie. Aber trotzdem saß ich da in tiefstem Selbstmitleid, als ich lustlos an meiner doofen Karotte knabberte, kiloweise Obst und Gemüse aß, ohne richtig satt zu werden. Schlüpfte lustlos in meine Sportkleidung

und brachte unmutig meine doofe Bewegungseinheit hinter mich. Spaßfaktor = 0.

Nun ist mir endlich wieder das schönste aller Dinge in die Sinne und in meine Tagesplanung geraten: die Musik! Wie konnte ich das vergessen und versäumen? Und es ist so effektiv! Man legt eine CD ein, ein schönes Stück erklingt und schon fühlt man sich gut. Man muss nicht erst 30 Minuten schweißtreibend an hundsgemeingefährlichen Hunden, Hundehaltern, Pferden, Golfspielern oder Mücken vorbeijoggen. Und wenn es ein schwungvolleres Stück sein darf, da hat z.B. Herr Mozart viel zu bieten, geht sofort die Küchendisco los – Rock me Amadeus! Oder man legt selbst Hand an und spielt sich ein lustiges Lied auf dem Klavier oder noch viel besser: auf einer Kirchenorgel! Das ist nahrhafter als Trennkost. Und außerdem, so sagt mein Orgellehrer, sei das Leistungssport, ich ergänze: Hochleistungssport. Da ist es nämlich schweißtreibend anstrengend, ein Gliedmaß NICHT zu bewegen (vorzugsweise meine linke Hand kann nicht gut stillhalten und klumpert vor lauter Langeweile und Bewegungsdrang ständig dazwischen).

Somit kann ich das Joggen getrost anderen überlassen. Na bitte!

Auch beim Bilden geht die Musik schneller ins Hirn und Gemüt als andere Grundlagen. Zuletzt dachte ich: Mensch, ich bewege mich täglich in der Welt und weiß so wenig über sie, die Welt. Es ist mir zwar ein wenig peinlich, aber ich kann mir einfach nicht merken, wer sich um wen dreht, die Erde um die Sonne oder war es umgekehrt, und wer dreht sich um den Mond oder bleibt der immer da, wo er ist? Gott sei Dank fragt mich das nie jemand. Mich tröstet, dass das auch der genialschlaue Sherlock nicht weiß. Aber jetzt wollte ich das Problem mal angehen und habe mich in der Stadtbibliothek mit einem Büchlein „Physik“ bewaffnet. Aber der Spaß- und Spannungsfaktor will sich nicht so recht einstellen. Aber wenn mir mein Orgellehrer eine Musikpassage erklärt, dann flirren alle Lebensgeister – dann ist das spannend wie ein Krimi, das ist aufregend und schön! Und damit ist es, von mir höchstpersönlich evaluiert, viel wichtiger als alle anderen Fachbereiche.

Nur muss ich aufpassen, dass ich meine Jobs nicht zu sehr vernachlässige. Wenn ich

morgens zum ersten Kaffee mit einem Choral von Bach starte, ist der Tag gelaufen. Dann könnte es von mir aus den ganzen Tag nur noch so weitergehen und im Musikrausch denke ich: Ein Konzept schreiben? Eine neue Richtlinie sichten? Ein Projekt entwickeln? Wie banal! Da man allerdings von einem Notensalat allein nicht satt wird, besinne ich mich auf die zwei anderen wichtigsten Fachbereiche im Leben und denke: Hach, eine schöne Fuge, ein frisches Kölsch und eine große Frikadelle – was will man mehr? Eben!

■ *etw. auf Vordermann bringen* – заставить

себя поторопиться, подтянуться

■ *knabbern* – грызть, глотать

■ *Küchendisco*, f – кухонная дискотека

■ *trösten* – утешать

■ *wie banal!* – какая банальность!

■ *Glücksfall*, m – счастливый случай

■ *Lebensweise*, f – образ жизни

■ *abweisend* – зд.: отрицательный,

недоброжелательный

■ *komisch* – смешной

■ *Entspannung*, f – зд.: разрядка

международной напряжённости

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

«ЭЛЬПИДУ» ЛЮБЯТ В АЛМАТЫ!

Заметным участником и героем мероприятий, посвящённых двадцатилетию республиканской Ассоциации греческих общественных объединений Казахстана «Филия», стало павлодарское областное этнокультурное объединение греков «Эльпида».

Александр Вервекин

В дни празднования юбилея «Филии» прошёл фестиваль, посвящённый этой крупной дате в жизни греков Казахстана. Со всей страны для этого съехались творческие коллективы греческих этнокультурных объединений, а также артисты-греки из Кыргызстана, Узбекистана и Молдовы. Фестиваль прошёл в республиканском уйгурском театре, где выступили павлодарский танцевальный коллектив греков «Анагениси» и вокальный ансамбль «Орфей». Наши танцоры привезли в Алматы творческие номера понтийских греков и эллинов. Новые и уже известные номера этих самостоятельных артистов запомнились и зрителям, и артистам, в том числе известным. Эстрадный певец, педагог, народный артист Казахской



ССР, «самый популярный грек Казахстана» Лаки Кесоглу подошёл к ним сразу же после концертной программы и выразил свою благодарность за очень

яркое выступление, отметив из года в год поддерживаемые на высоком уровне мастерство творческих коллективов Павлодара, умение держаться на сцене

и красоту национальных костюмов. Одним словом, «Эльпида» и её члены, что называется, держат марку.

Состоялась отчётно-выборная конференция Ассоциации «Филия», на которой о новом этапе работы отчитался её руководитель Павел Феодориди. Был избран новый состав правления этой организации. Ряд членов совета был избран впервые, но некоторые были переизбраны на очередной срок. В числе таких людей – работавшая в составе совета правления «Филии» председатель Павлодарского областного объединения «Эльпида» Людмила Ифандопулу. В 2014 году эта общественная организация отметит своё пятидесятилетие. По этому случаю в Павлодаре пройдёт торжество, над программой которых греки Прииртышья работают уже сегодня.

В немецком доме г. Алматы хранится архив немецкой газеты «Freundschaft» (Deutsche Allgemeine Zeitung), содержащий уникальные материалы и фотоснимки. Перелистывая пожелтевшие страницы, понимаешь, что многое интересно читателю и сегодня. Проблемы реабилитации, первые съезды немцев, зарождение немецкого движения, и, конечно же, выдающиеся личности – никогда не канут в лету. В сегодняшнем номере статья В.Вебера «Пока ещё есть вера»

Навстречу Пленуму ЦК КПСС: возродить национальную жизнь

ПОКА ЕСТЬ ЕЩЕ ВЕРА

Выход статьи Льва Малюковского «Народ и история» в № 52 газеты «Нойес Лебен» за 21 декабря 1988 года убедила меня в необходимости неотложных действий всех причастных к проблеме советских немцев. Эта публикация для всех нас, кому проблема советских немцев жизненно важна, должна стать предупреждением: салам, решимости или решимости сплести проблему на термозлах (на их языке так называется создание видности решения), следует дать незамедлительный ответ.

Не хочу касаться компетенции Льва Малюковского, как историка, для меня важно лишь то, как видит он будущее немецкого населения. Я не ощущаю в его рассуждениях боли за судьбу народа, о котором он пишет, вижу лишь равнодушные историка, случайно, волею судеб взявшегося за данную тему. Оттого, как решится судьба советских немцев, не зависит его, Л. Малюковского, судьба; материала за два столетия накопилось много, на его век хватит, тем более, что архивы понемногу открываются.

Сравнивать проблемы советских немцев с проблемами негров, индейцев и японцев в США, даже если это сравнение завуалировано знаком вопроса, можно либо не понимать сущности национальных проблем в СССР, что трудно предположить в случае Л. Малюковского, либо сознательно искажая сущность вопроса в угоду салам, которым такое искажение на руку. Предложение решить проблему по типу культурной автономии в Румынии я воспринимаю абсолютно циничным. Историк Л. Малюковскому должно бы быть известно, что произошло с немцами в Румынии за последние тридцать лет. А произошло следующее:

В результате проведения показной национальной политики с целью создания гомогенного государства немецкое население Румынии сократилось в два раза и продолжает сокращаться. Закрываются немецкие школы, ибо в них годами каскадно внедряли румынский элемент. Города и деревни, еще недавно жившие интенсивной национальной жизнью, постепенно утрачивают свое национальное лицо, клубы и культурные национальные центры закрываются. Литераторы, создавшие так называемую «пятую немецкую литературу» известную во всем мире, эмигрируют в ФРГ, Австрию и Швейцарию. Людям немецкой национальности в буквальном смысле торгуют — за каждого выискивающего немца румынское правительство требует от прилегающей его страны выкуп в твердой валюте. В последнее время планируется уничтожение «бесперспективных» немецких деревень, люди насильственно спонжируются с мест, где их предки прожили многие сотни лет. Уничтожается многовековая культура.

Все это происходит лишь потому, что при образовании румынского социалистического государства не было созда-

но никаких юридических гарантий для немецкого румынского населения. У подобного рода автономий ее и не может быть. Она всегда зависит от прозвола бюрократов из центра. В Венгрии положение в последнее время несколько изменилось вследствие более щадящей политики сегодняшнего венгерского правительства (в отличие от прошлых лет, когда все немецкое сознательно изгонялось). Но венгерские проблемы ввиду малочисленности немецкого населения нас могут интересовать лишь постольку — поскольку.

Национальные районы для советских немцев имеют смысл только при существовании центра, его организующего являла, т. е. республики. В данном случае такой центр необходим прежде всего для воссоздания национальной жизни. Другого пути просто не существует. Необходимо создание регионов с концентрированным немецким населением, создание и восстановление экономической инфраструктуры. Должны быть открыты немецкие школы с преподаванием всех предметов на немецком языке, высшие и средние учебные заведения, построены радио- и телестанции, издательства, культурные центры, театры. Все это вполне реальные вещи, если принять во внимание немецкое трудолюбие, еще, к счастью, не погибшее в советских немцах, а также гуманитарное сотрудничество с немецкоязычными странами. Такое сотрудничество сейчас широко практикуется в

Венгрии, где в немецких школах работают учителя из ФРГ и ГДР. Эти страны поставляют в Венгрию необходимые учебные пособия, налажен обмен учащимися, студентами, многие венгерские немцы стажировались в ФРГ и ГДР.

Подобное восстановление национальной жизни может гарантировать только республика, ее государственный статус. Воссоздание республики, создание того, что только автономная республика способна спасти положение, что любые другие формы организации национальной жизни, как, например, автономная область или разрозненные национальные центры без государственного статуса ни к чему не приведут и, в конце концов, лишь увеличат число эмигрирующих, — это требование должно стать основой наших усилий, его необходимо довести до сведения всех, кому придется или придется решать данный вопрос.

Пресса — наше единственное оружие. Наряду с историческими экскурсами должны появляться статьи, замечательные первоочередные задачи, программу действий. Необходимо дать слово на страницах немецкой советской печати представителям Координационного центра советских немцев по созданию правительству СССР в восстановление СССР немцев Поволжья. Этот центр в настоящее время один выражает истинное мнение народа. Тем не менее ему ни разу не дали высказаться на страницах немецкой советской печати. Впервые

упоминается о нем в статье в «Комсомольской правде» (номер за 28 декабря 1988 г.) «Русские немцы» под рубрикой «Тема для размышления». Вот уж действительно тема для размышления, тем более, что подписана публикация одним из сотрудников газеты «Фрейдшafft», где о центре еще ни разу не упоминалось.

Представители этого центра обладают необходимой информацией и могли бы многое объяснить историю Л. Малюковского. Отличие между ними и им состоит в том, что он «наивно допущенный» до этой темы, а они до сих пор нет. У Координационного центра по воссозданию автономии нет официального статуса. Работает он в крайне трудных условиях, не получая никакой помощи.

Одной из главных причин неправильных решений в застойный период было отсутствие у руководящих органов фундаментальной информации о положении немецкого советского населения. Была надежда, что проблемы исчезнут сами собой, население растворится, забудется язык. Никто не дал себе труда наверху подумать о том, что проводившаяся насильственная ассимиляция вызвала в душах людей ответную реакцию, усиление национального самосознания. С исчезновением языка это самосознание не исчезло. В этом нет никакого парадокса. Язык очень важный компонент, но, как оказалось, не решающий. Важнее стереотип поведения, он — донациональный признак любой национальной группы. У советских немцев этот признак ярко выражен, он проявился открыто, и руководители районов с немецким населением

хорошо знают об этом. Убежден, что подобную информацию руководящие органы в Москве почти не получали, проглядела проблему вступочную, проблему двуязычного народа.

Одним из основных источников информации для ЦК КПСС и Верховного Совета СССР по данному вопросу на протяжении многих лет был сотрудник газеты «Нойес Лебен». В настоящее время за исключением редактора альманаха «Хайматликс Вайтен» Г. Вормсбехера и его сотрудниками К. Тёсс, входящие в редакцию «Нойес Лебен» формально и фактически отстранены от работы в ней, и не вижу в редакции никого, кто мог бы со знанием дела неблагоприятно информировать ответственные органы о настоящем положении дел советских немцев.

Совершенно необходимо, чтобы члены ЦК КПСС и Политбюро, ответственные за принятие будущих решений, были в постоянном контакте с представителями Координационного центра, признали его основным народным представителем. Времени до Пленума ЦК КПСС остается исключительно мало. Неправильное решение, основанное на недостатке, а также ложности информации может привести к непоправимым последствиям: население начинает терять веру в то, что перестройка принесет изменение в их судьбе. Следствием полной потери веры является эмиграция сотен тысяч. Предлагаю газете «Фрейдшafft» выступить инициатором в этом вопросе и начать его обсуждение на своих страницах.

Вальдемар ВЕБЕР.
Москва.

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим выучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков и будет рада узнать пожелания читателей по оформлению и содержанию данной рубрики. С уважением, редакция DAZ.



ЛЕКСИКА

Впишите правильный ответ. Проверьте себя по ключу.



1. сиыр – Kuh, f



2. есек – Esel, m



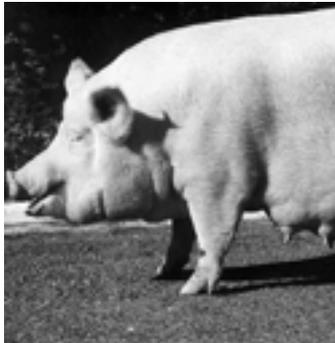
3. кежек – Enterich, m



4. жылқы – Pferd, n



5. этеш – Hahn, m



6. шошқа – Schwein, n



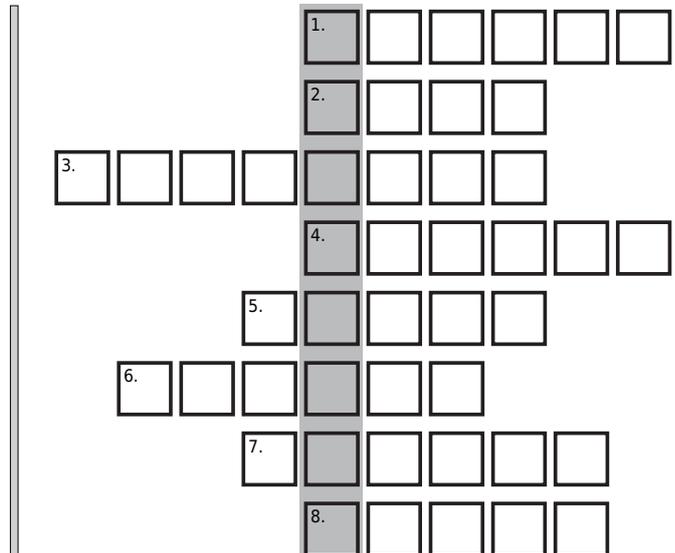
7. ит – Hund, m



8. мысық – Katze, f



9. лақ – Zicklein, n



Ключ: (1. корова, 2. осел, 3. селезень, 4. лошадь, 5. петух, 6. свинья, 7. собака, 8. кошка, 9. козленок.)

Deutsches Theater Kasachstan

34-й театральный сезон объявляется открытым!

11 октября, пятница
МЕТОД ГРЕНХОЛЬМА
 Собеседование с антрактом (на русском языке)
 19:00, Дом культуры «АРО»

13 октября, воскресенье
КОГДА РАСЦВЕТАЕТ САКУРА...
 Лирическая сказка острова Садо (на русском языке)
 11:00, Государственный Академический русский театр драмы им. М.Лермонтова

16 октября, среда
МЕТОД ГРЕНХОЛЬМА
 Собеседование с антрактом (на русском языке)
 19:00, Дом культуры «АРО»

18 октября, пятница
ПУТЕШЕСТВИЕ АЛИСЫ В ШВЕЙЦАРИЮ
 Современная драма с антрактом (на немецком языке с синхр. переводом на русский)
 19:00, Дом культуры «АРО»

19 октября, суббота
СМЕШНЫЕ ДЕНЬГИ
 Комедия в двух действиях (на русском языке)
 18:00, Дом культуры «АРО»

23 октября, среда
ИСКЛЮЧЕНИЕ И ПРАВИЛО
 Абсурд нашего времени (на немецком языке с синхр. переводом на русский, без антракта)
 19:00, Дом культуры «АРО»

25 октября, пятница
ДЕВУШКА И СМЕРТЬ
 Музыкальная сказка для взрослых без антракта (на немецком языке с синхр. переводом на русский)
 19:00, Дом культуры «АРО»

30 октября, среда
ПУТЕШЕСТВИЕ АЛИСЫ В ШВЕЙЦАРИЮ
 Современная драма с антрактом (на немецком языке с синхр. переводом на русский)
 19:00, Дом культуры «АРО»

31 октября, пятница
ПАПАНЯ
 Музыкальная ковбойская история по мотивам сказки М. Липскерова «Как Волк Теленочку мамой был...» (спектакль на русском языке)
 12:00, Дом культуры «АРО»

Государственный Академический русский театр драмы им. М.Лермонтова: пр. Абая, 43 (уг. ул. Абылай хана)

Дом культуры «АРО»: ул. Ауэзова, 3, (между улицами Гоголя и Толе би)

DTK Deutsches Theater Kasachstan
 Республика Казахстан, г. Алматы
 Республикалык немис драма театры
 Республикалык немис театры драматикасы (г. Алматы)

Жерри Голсеро-**МЕТОД ГРЕНХОЛЬМА**
 Собеседование с антрактом
 19 октября 2013 г. 19:00

Janis Guleron-**DIE GRÖNHOLM-METHODE**
 Vorstellungsgespräch mit Pause
 19.10.2013 19:00

www.dtk.kz

KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 190



Wer sind die fünf Unbekannten auf b6, c1, e4, f1 und g6?



Auf die kann kein König sehen (illegales Schach). Mit WKc1/skT1 oder umgekehrt ergibt sich aufgrund der gesamten Schachfiguren zum Einsetzen. Mit Skg6 und Wk4c1/f1 wäre der letzte Zug Wb7xk6! + gewesen. Der weiße f-Bauer muss sich jedoch schon auf der e-Linie befinden haben, um dem schwarzen f-Bauern auszuweichen, welcher auf f1 mittels geradeem Durchmarsch einzug in einen Sprünge umgewandelt hätte. Der schwarze h-Bauer hatte den W1 geschlagen, denn nur dann hätte auch der weiße h-Bauer in einen W1 umwandeln können (auf h8). Sk4c1/skT1 hätte die Schachbedeutung. Darau folgt Wk4f. Darau folgt nun, dass der weiße f-Wandlungsbauer den schwarzen e-Bauer geschlagen haben müsste, und nicht etwa den d7/sL, welche nun nämlich auf b6 und g6 sitzen müssen. Tt6b, sl6g. Es verbleiben: Wc1, skT1, SKT1.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com.

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
 ifa-редактор: Доминик Форхельтер
 Технический редактор:
 Вероника Лихобабина
 Литературные редакторы: Лариса Гордеева,
 Евгений Гильдебранд
 Практиканты: Даниела Нойбахер,
 Всеволод Оболенский, Игорь Штейнле
 Адрес редакции: 050051, Алматы,
 Самал-3, 9, Немецкий Дом
 Тел./факс: +7 (727) 263 58 06 / 08
 E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
 Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
 Тираж 1200 экз.
 Заказ № 1556. 11 октября 2013 г. № 41 (8709).
 Периодичность - 1 раз в неделю.

Отпечатано АО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

KINDER
SCHLAUE FÜCHSE GESUCHT!

Hallo, Kinder, сәлем и привет! Ich bin Adil, der kleine Adler! Wir haben heute ein Worträtsel für euch. Wenn ihr in der Mitte die richtigen Buchstaben eintragt, könnt Ihr es lösen. Ihr seid doch richtige Schlaufüchse! Viel Spaß, euer Adil!

		T	K				
		A	E				
M	E				E	R	
R	Ü				E	L	
		E	E				
		N	L				

Bild: www.kids4quiz.de

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
 ifa-Redakteur: Dominik Vorhölter
 Technische Redakteurin:
 Veronika Likhobabina
 Korrektoren: Larissa Gordejewa,
 Eugen Hildebrand
 Praktikanten: Daniela Neubacher,
 Wsewolod Obolenski, Igor Steinle
 Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
 050051, Almaty
 Tel.: +7 (727) 263 58 06 / 08
 E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
 Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
 Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 1556.
 11. Oktober 2013. Nr. 41/8709.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Straße 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
 Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.